

Erfahrungsbericht

## Vrije Universiteit Brussel

WiSe 2015/16 – Studiengang: MA Medien und politische Kommunikation

### Unterkunft und Finanzierung

In Brüssel ist unter anderem auf Grund der vielen Praktikanten die Konkurrenz um Wohnungen groß. Besonders ohne Französisch- und/oder Niederländischkenntnisse kann die Wohnungssuche schwierig werden. Auf verschiedenen facebook-Seiten für Internationale Studenten in Brüssel werden Wohnungen angeboten, zusätzlich gibt die Uni Tipps und Adressen zur Wohnungssuche auf <https://my.vub.ac.be/en/how-look-student-housing-city>. Durchschnittlich ist die Miete etwas höher als in Berlin, für ein Zimmer werden oft 450-500€ verlangt. Es ist ratsam, sich die Zimmer vorher anzugucken. Ich habe von anderen gehört, dass die Zimmer oft in einem (nach deutschen Standards) sehr schlechtem Zustand sind. Bei Sprachproblemen überprüft das Internationale Büro IRMO die Verträge. Alternativen sind Studentenwohnheime, die aber leider nicht viel günstiger sind. Ich habe in der U-Residence, dem privaten Studentenwohnheim auf dem Campus, gewohnt. Dort gibt es Einzelzimmer (ca. 520€ pro Person) und Doppelzimmer (320€ pro Person, zwei Studenten teilen sich einen Raum). Es ist modern eingerichtet und alle Uni-Veranstaltungen auf dem Campus Etterbeek sind in 5 Minuten zu erreichen. Die Verwalterin ist nett und reagiert bei Problemen schnell. Nachteile: kein Herd/Backofen in den Küchenzeilen der Zimmer (nur Mikrowelle), kein WLAN und keine Gemeinschaftsräume. Alternativ könnte man versuchen, ein Zimmer im Wohnheim der ULB (Université libre de Bruxelles) oder in VanOrley (ich habe von vielen Parties in den Gemeinschaftsräumen gehört, <https://brik.be/international-students/van-orley-accommodation/>) zu bekommen.

### Studium an der Gasthochschule

Die Vrije Universiteit Brussel ist die größte niederländischsprachige Universität der belgischen Hauptstadt Brüssel. Sie entstand 1970 aus der Spaltung der Université Libre de Bruxelles in einen französischsprachigen und einen niederländischsprachigen Teil. Die VUB erstreckt sich über drei verschiedene Campusse in Etterbeek (Elsene), Jette und Kaai (Anderlecht).

Erasmusstudenten können zwischen Kursen der beiden englischsprachigen Masterkurse New Media and Society in Europe und Journalism and Media in Europe oder den Preparatory Courses wählen. Es werden leider keine (oder nur in Ausnahmefällen) Bachelorkurse auf Englisch angeboten. Studenten, die ausreichende Niederländischkenntnisse nachweisen können, dürfen auch Kurse aus den niederländischsprachigen Studiengängen wählen.

Die Listen der Kurse, die Erasmusstudenten wählen können, sind nicht vollständig und können sich

nach Beginn des Semesters noch ändern, sie sind aber eine große Hilfe für das erste Ausfüllen des Learning Agreements. Es können Kurse aus den verschiedenen Masterstudiengängen kombiniert werden. Es ist schwierig Kurse zu finden, die exakt mit den Modulen an der FU übereinstimmen, aber Prof. Richter zeigt sich normalerweise sehr kulant bei der Kurswahl. In den ersten zwei Wochen des Semesters sollte man versuchen, so viele Veranstaltungen wie möglich zu besuchen, um sich dann für seine endgültigen Kurse zu entscheiden. Bei vernünftigen Gründen (z.B. Überschneidungen oder Ausfall) kann das Learning Agreement in den ersten paar Wochen ohne Probleme geändert werden. Man sollte sich vorher nur kurz mit Professor Richter absprechen.

Ich habe am Ende vier Kurse gewählt. Drei aus dem Master New Media and Society in Europe:

- European Innovation Policy (Interessantes Thema; Dozent arbeitet für die EU; es gibt leider keine klaren Vorgaben, was bei der Abschlussarbeit und bei der mündlichen Prüfung erwartet wird)
- Advanced Theoretical Debates: New Media and Society (leider eher Frontalunterricht, Abschlussarbeit und mündliche Prüfung in Gruppen)
- Internet Censorship, Control and Governance (interessante Gastredner, Buchvorstellung/Referat in Gruppen, es gibt einen Fragenkatalog für die mündliche Prüfung)

Und einen Kurs aus Journalism and Media in Europe:

- Current Case Studies in Journalism (sehr viele Diskussionen; für jede Woche muss ein Text vorbereitet werden, d.h. Beispiele und Hintergrundinformationen recherchieren, Abschlussarbeit in Partnerarbeit)

Die Kurse in Brüssel sind jeweils 6 ETCS wert. Die Arbeitsbelastung und die Prüfungsformen unterscheiden sich von Kurs zu Kurs. Für die Kurse müssen pro Woche zwischen einem und drei Texten gelesen werden (teilweise über 70 Seiten pro Text) und diese werden in den Prüfungen abgefragt. In den meisten Kursen gibt es mündliche Prüfungen. Studieren in Brüssel ist ein wirklich internationales Erlebnis. Der Ausländeranteil ist in den englischsprachigen Masterkursen extrem hoch (in meinen Kursen waren meistens nur ein oder zwei Belgier.) Ein weiterer Unterschied zu Berlin sind die variierenden Anfangszeiten der Kurse. Sie beginnen zu geraden oder ungeraden Stunden, was zu Überschneidungen führen kann. Außerdem wird pünktlich zur vollen Stunde begonnen und zwei Stunden (oder drei) unterrichtet. Der Dozent entscheidet, ob es eine Pause gibt.

Die Unterrichtsmaterialien gibt es über pointcarre (<https://pointcarre.vub.ac.be/>). Man wird für die Kurse freigeschaltet, die man in seinem Learning Agreement angegeben hat. Das kann aber manchmal 2-3 Wochen dauern. Die Verantwortlichen an der VUB, die ich kennen gelernt habe, waren alle sehr

nett. Professor Loisen antwortet immer recht schnell auf Mails und ist bei Fragen zur Kurswahl jederzeit ansprechbar. Bei anderen Fragen helfen das IRMO (z.B. Verträge, Wohnungen & andere Fragen zum Aufenthalt) und das Student Service Center. In den Büros der Uni spricht immer mindestens ein Mitarbeiter englisch, bei regulärem Studentenkontakt auch mehrere, aber normalerweise wird an der Uni Flämisch/Niederländisch gesprochen. In Brüssel wird am meisten Französisch gesprochen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Sprachkurse an der Uni zu belegen. Diese sind aber deutlich teurer als Sprachkurse an der FU. Zum Beispiel bietet das ACTO (Sprachzentrum der VUB) Kurse in verschiedenen Sprachen an. Außerdem gibt es ein Center der CVO Language Schools (ungefähr wie die deutsche VHS) an der Uni. Man sollte sich für Sprachkurse frühzeitig anmelden, bei Semesterbeginn sind normalerweise alle Plätze vergeben.

Auf dem Hauptcampus im zentralen Stadtteil Etterbeek befinden sich sieben der insgesamt acht Fakultäten. Die Gebäude sind größtenteils ältere Plattenbauten. Auf dem Campus in Etterbeek befinden sich auch die Bibliothek, Computerräume sowie ein Sportzentrum, die Mensa und Cafeteria, eine Bank, ein Café (opinio), ein unieigener Buchladen (in den Kursen verwendete Bücher und Uni-Souvenirs) und das CrazyCopyCenter (günstige Preise, aber immer sehr voll).

### **Alltag und Freizeitgestaltung**

Die Lebenshaltungskosten in Brüssel sind ein bisschen teurer als in Berlin. Einige Lebensmittel (z.B. Fleisch und Markenartikel) und manche Elektroartikel sind deutlich teurer. In der Nähe der Uni gibt es einen Colruyt und Aldi, die relativ günstige Lebensmittel anbieten. Außerdem kann man gut im Delhaize und Carrefour einkaufen, viele der Läden haben teilweise auch sonntags geöffnet. Auf dem Campus kann man in der Mensa/Restaurant ganze Menüs (Suppe, Hauptgericht, Beilage und Nachtisch) für 5€ essen, leider gibt es keine günstigeren Gerichte und es können keine einzelnen Komponenten gewählt werden. Außerdem hat das Restaurant immer nur mittags 1,5 h auf. In der Cafeteria gibt es Snacks und man kann sich Sandwiches zu günstigen Preisen frisch belegen lassen. Zum Kleidung shoppen bietet sich die Rue de Neuve (Neue Straße) an, wo alle größeren Marken vertreten sind. Wenn man an der Haltestelle Rogier aussteigt kann man die Neue Straße bis zum Stadtzentrum entlangschlendern.

Direkt vor der Uni gibt es die S-Bahn-Haltestelle VUB (Linie 7 und 25) und der Bahnhof Etterbeek (S-Bahn, Busse und Züge) ist in weniger als 10 Minuten zu Fuß zu erreichen. Wenn man weiter von der Uni entfernt wohnt, lohnt sich vielleicht ein „Semesterticket“ für Studenten für 120€. Alternativ kann die mobib-Karte (aufladbare Magnetkarte) gekauft und an jedem Automaten mit Einzelfahrten (2,10€, 1h, inkl. Umsteigen) oder Zehnerfahrten (14€) aufgeladen werden. Wichtig ist, dass die Karte bei jedem Umsteigen wieder neu vor den Sensor gehalten werden muss. Für Städtereisen innerhalb Belgiens bietet sich der GOPASS1 (oder GOPASS10) an. Damit kosten einzelne Fahrten innerhalb

Belgiens teilweise nur 6€. Nachts (je nachdem ab 12 oder 1) steht in Brüssel der öffentliche Nahverkehr so gut wie still. Eine Alternative zu den relativ teuren Taxis sind die Collecto- Sammeltaxis, die von verschiedenen Haltestellen in Brüssel losfahren. Dort kostet eine Fahrt innerhalb Brüssels immer nur 6€.

In Brüssel und auf dem VUB-Campus gibt es sowohl für Party- als auch für Kulturfans eine Menge zu erleben. Es gibt regelmäßig Parties auf dem Campus (sogenannte TDs). Diese sind meistens relativ günstig und finden mittwochs oder donnerstags in einem Zelt auf dem Campus oder unter dem Restaurant statt. Beim Campusday stellen sich verschiedene studentische Gruppen vor, es gibt eine Menge Werbegeschenke und günstiges Essen. Eine gute Möglichkeit, Brüssel und andere Erasmusstudenten kennenzulernen, sind die Veranstaltungen des ESN. Ich habe an Städtetrips (Antwerpen, Brügge, Gent, Mons), an internationalen Parties, einer Schokoladentour und einem Wochenendtrip nach Amsterdam teilgenommen. Außerdem gibt es ein Buddy-Programm. Wer sich gerne durch die vielfältige belgische Bierlandschaft probieren möchte, dem sei das Delirium empfohlen, das sogar im Guinness-Buch der Rekorde steht. Zur Weihnachtszeit gibt es einige wunderschöne Weihnachtsmärkte, zum Beispiel rund um den Grand Place. Schön sind auch der Jubelpark und der Kunstberg. Für Politikinteressierte bieten sich eine Führung durch das EU-Parlament und das Parlament an. Außerdem können am ersten Mittwoch des Monats einzelne Museen kostenlos besichtigt werden.

Nützlich für Erasmusstudenten sind z.B. die Seite von ESN VUB EhB Brussel (eine neue Gruppe für jeden Erasmusjahrgang) und International Students at VUB: <https://www.facebook.com/groups/118798671450/>.

### **Fazit**

Alles in allem hat mir mein Erasmus-Semester in Brüssel sehr gut gefallen. In der Stadt kann man sehr viel unternehmen und man ist so zentral, dass man gut Städtetrips in andere europäische Städte unternehmen kann. Das Studium ist sehr international und relativ flexibel, nur leider etwas verschult. Ich habe mich an der VUB gut aufgehoben gefühlt, alle Verantwortlichen waren sehr nett, nur manchmal etwas unorganisiert, und ich habe neue Freunde aus allen Teilen der Welt gefunden.